



K. C. Nicolaou erhält Arthur C. Cope Award

K. C. Nicolaou herausragende Leistungen in der Totalsynthese von Naturstoffen mit anspruchsvollen Architekturen

und biologischer Bedeutung haben ihm große Anerkennung unter Chemikern und zahlreiche Preise eingebracht. Diese Sammlung wird nun um den Arthur C. Cope Award 2005 erweitert, der von der American Chemical Society (ACS) vergeben wird. Der Preis ist mit \$ 25000 dotiert, darüber hinaus mit \$ 150000 an Forschungsgeldern.



K. C. Nicolaou

Die enorme strukturelle Komplexität der Zielverbindungen fordert Nicolaou und seine Arbeitsgruppe immer wieder dazu heraus, neue Strategien und Synthesemethoden zu entwickeln. Eine ihrer neuesten Leistungen waren die Strukturaufklärung und die Totalsynthese des Muscheltoxins Azaspiracid-1. Der Beitrag war Grundlage des Titelbildes von Heft 33/2004 der *Angewandten Chemie*.^[1] Ebenfalls kürzlich berichtete er über die Totalsynthese des Antibiotikums Thiostrepton.^[2] Sein populäres Buch „Classics in Total Synthesis“ (mit Erik J. Sorensen, Wiley-VCH, 1996) fand kürzlich eine Fortsetzung mit Scott A. Snyder als Koautor (Wiley-VCH, 2003).

Nicolaou wurde 1946 auf Zypern geboren und zog mit 18 Jahren nach Großbritannien um. Er erlangte 1969 einen

BSc an der University of London (Bedford College) und promovierte 1972 bei F. Sondheimer und P. J. Garrat am University College. Anschließend ging er als Postdoc zu T. J. Katz (Columbia University) und E. J. Corey (Harvard University) in die USA. An der University of Pennsylvania begann seine Karriere als unabhängiger Forscher. 1989 nahm er einen Ruf als Professor für Chemie an die University of California in San Diego und an das Scripps Research Institute in La Jolla an, seit 1996 ist er dort Skaggs Professor für Chemische Biologie und Inhaber des Darlene Shiley Chair für Chemie. Nicolaou ist Mitglied des Internationalen Beirats der *Angewandten Chemie*.

G. A. Olah mit Priestley-Medaille ausgezeichnet

Die Priestley-Medaille wird jährlich von der ACS in Anerkennung herausragender Verdienste um die Chemie vergeben. Der Preisträger des Jahres 2005, George A. Olah, erhielt 1994 den Nobelpreis für Chemie 1994 für seine Beiträge zur Chemie von Carbokationen.^[3] Olahs Forschung über Kohlenwasserstoffe umfasst einen



G. A. Olah

weiten Bereich von Themen einschließlich der Herstellung von Supersäuren und ihrer Anwendung bei der direkten Umwandlung von Methan in höhere Kohlenwasserstoffe und -derivate, die Entwicklung von Reagenzien und Methoden für die Synthese und Nitrierung.

Olah wurde 1927 in Budapest geboren und studierte an der dortigen Technischen Universität. 1949 promovierte er unter der Anleitung von Geza Zemplen, eines Schülers von Emil Fischer. 1954 trat Olah eine Stelle am neu geschaffenen Zentralen Chemiefor-

schungsinstitut der Ungarischen Akademie der Wissenschaften an. Er floh im Dezember 1956 mit seiner Familie über London nach Kanada, wo er für Dow Chemical arbeitete. 1965 kehrte er wieder in die akademische Welt zurück und nahm eine Professur an der Case Western Reserve University (OH, USA) an. 1977 wurde er Direktor des neuen Loker Hydrocarbon Research Institute der University of Southern California in Los Angeles und Donald P. and Katherine B. Loker Distinguished Professor für Organische Chemie. Olah ist nicht nur Koautor und Mitherausgeber von „Hydrocarbon Chemistry“ (mit Á. Molnár, Wiley InterScience, 2003) bzw. „Carbocation Chemistry“ (mit G. K. Prakash, Wiley InterScience, 2004), sondern auch einer Autobiographie unter dem Titel „A Life of Magic Chemistry“ (Wiley InterScience, 2000). Seine jüngste Veröffentlichung in der *Angewandten Chemie* handelt von der Synthese von 1,1-Difluor-1-alkenen mit Difluormethyl(phenyl)sulfon als Diluormethyliden-Äquivalent (siehe S. 5315 ff. in dieser Ausgabe).^[4]

- [1] K. C. Nicolaou, S. Vyskocil, T. V. Koftis, Y. M. A. Yamada, T. Ling, D. Y.-K. Chen, W. Tang, G. Petrovic, M. O. Frederick, Y. Li, M. Satake, *Angew. Chem.* **2004**, *116*, 4412; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2004**, *43*, 4312; K. C. Nicolaou, T. V. Koftis, S. Vyskocil, G. Petrovic, T. Ling, Y. M. A. Yamada, W. Tang, M. O. Frederick, *Angew. Chem.* **2004**, *116*, 4418; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2004**, *43*, 4318.
- [2] K. C. Nicolaou, B. S. Safina, M. Zak, A. A. Estrada, S. H. Lee, *Angew. Chem.* **2004**, *116*, 5197; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2004**, *43*, 5087; K. C. Nicolaou, M. Zak, B. S. Safina, S. H. Lee, A. A. Estrada, *Angew. Chem.* **2004**, *116*, 5202; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2004**, *43*, 5092.
- [3] G. A. Olah, *Angew. Chem.* **1995**, *107*, 1519; *Angew. Chem. Int. Ed. Engl.* **1995**, *34*, 1393.
- [4] G. K. S. Prakash, J. Hu, Y. Wang, G. A. Olah, *Angew. Chem.* **2004**, *116*, 5315; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2004**, *43*, 5203.